



Verein 9 Arabesken
p.A. Claudia-Maria Luenig
b a s e m e n t
Grundsteingasse 8/34-35, 2. Hof
A-1160 Wien
Tel: 069919230722
Claudia-maria.luenig@chello.at

PRESSEINFORMATION

AUSSTELLUNG 2006-2

„Peripherie“, Aliona Frankl (H) und Rolf Laven (A/D)

Fotografie und Skulptur

Vernissage: Fr, 24. März 2006, 19 Uhr

Es spricht: Dr. Zoltán Fónagy, Botschaftsrat und Direktor des Ungarischen Kulturinstituts Collegium Hungaricum.

Ausstellungsdauer: 25. März -8. April 2006

Öffnungszeiten: Di-Fr 17-20 Uhr, Sa, So 15-20 Uh



Peripherie-Umgebung, Randgebiet, Grenzlinie, Außenbezirk und Umfang.

Die ungarische Künstlerin **Aliona Frankl** und der österreichische, aus Deutschland stammende Künstler **Rolf Laven** erkunden beide in ihren Arbeiten die nächste Umgebung, das gegebene Umfeld und offerieren eine mögliche Neukonstellation aus gefundenen und gesammelten Komponenten.

Die Installation „Parkett Blubber“ vom Wiener Künstler Rolf Laven thematisiert die Metaphorik (ornamentaler) Kreise und Kreissegmente.

Er verwendet zu runden Formationen gestaltete Parketten, sie gehen eine symbiotische und kommunikative Beziehung zum Raum ein.

Die individuell an den Raum angepassten Holzmodelle thematisieren Verinselung und zugleich Auflösung einer solchen.

Ein duales Bestehen von strenger Linie und Arabeske, von Abgeschlossenheit und Unterbrechung wird erlebbar. Als Teil der künstlerischen 'Spielwelt' ist sie nun fürs Publikum begehbar.

Beschriftete, bezeichnete Ziegelsteine werden von Aliona Frankl in ihren fotografischen Arbeiten „Intime Steine- intimate bricks“ thematisiert.

Entdeckt hat sie die Motive in Budapest, überwiegend in Buda und einige in Pest.

Manche Beschriftungen sind kaum noch lesbar, teilweise verschwunden- Zeit hat ihre Spuren hinterlassen. Selbst wenn sie mit Bleistift geschrieben sind, so sind sie doch noch sichtbar.

Das Ganze ist eine Art Andenken, ein Album von Worten, Bildern, Mitteilungen, Gedanken, Wünschen oder Schmerzen über Menschen unterschiedlichsten Alters, die sich niemals getroffen haben.

Die Wände werden in der Arbeit von Aliona Frankl nicht rekonstruiert, sondern Fenster oder Nischen erstellt, die zugebaut sind, durch die der Besucher einen Blick auf die Spuren der menschlichen Vergangenheit werfen kann.

Wir bitten Sie, darüber in Ihrem Medium zu berichten.

Mit freundlichem Gruß

Claudia-Maria Luenig

Organisatorin b a s e m e n t